

Der Waldkauz (*Strix aluco*)

ist mit etwa 40 Paaren unser häufigster Kauz. Er brütet in allen Waldgebieten, aber auch in Parkanlagen oder Siedlungen, in Baumhöhlen, Mauernischen oder Nistkästen. Seine Rufe zählen zu den bekanntesten Tierstimmen überhaupt. Bereits in kalten, klaren Winternächten kann man ihn rufen hören.



Der Waldkauz

Brutbeginn ist das zeitige Frühjahr. Junge Waldkäuse sind Nestflüchter und springen noch flugunfähig aus dem Nest um dann bodennah in Sträuchern von den Eltern gefüttert zu werden.

Achtung! Diese Ästlinge sind nicht hilflos. Sie dürfen keinesfalls angefasst oder mitgenommen werden.

Durch seine Größe von etwa 40 cm und einer Flügelspanne von fast einem Meter kann er es neben Mäusen und Ratten sogar mit jungen Kaninchen und Kleinvögeln aufnehmen. Das Gefieder ist insgesamt eher unscheinbar, graubraun in unterschiedlichen Tönungen. Als einziger der Eulen und Käuze in Dortmund hat er dunkle Augen.

Der Uhu (*Bubo bubo*, Titelfoto)

wird über 60 cm groß. Seine Flügelspanne erreicht etwa 160 cm, was ihn zur größten Eule der Welt macht. Er hat zwar Federohren wie die Waldohreule, Verwechslungen kann es aber nicht geben, denn er ist doppelt so groß, einfach riesig! Uhus werden in den letzten Jahren häufiger im Dortmunder Süden und Westen gehört und gesehen.

Befähigung und Schutz!

Hauptursache der Bestandsrückgänge bei Eulen und Käuzen ist der Verlust des Lebensraumes. Doch die intensive Zusammenarbeit mit vielen Landwirten, das Aufhängen von Nisthilfen und unsere Überzeugungsarbeit haben dazu beigetragen, dass die Schützlinge nicht auf verlorenem Posten stehen. Gerade Schleiereulen und Steinkäuzen, kann man mit Nisthilfen, Obstbaum- und Kopfweidenpflanzungen, die sowohl kurz- als auch langfristig das Brutplatzangebot verbessern, helfen. In schneereichen Wintern hilft oft schon das Ausstreuen von Getreide an offenen Stellen, was Mäuse und somit auch Eulen anlockt.

Unterstützen Sie uns!

Eine Gruppe Eulen- Interessierter hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Vögel in Dortmund zu erforschen. Denn nur was man kennt, kann man optimal schützen! Nehmen Sie an unseren Exkursionen teil oder helfen Sie uns tatkräftig oder finanziell bei unserem wichtigen Schutzprogramm!

So erreichen Sie uns!

Tierschutzzentrum Hallerey

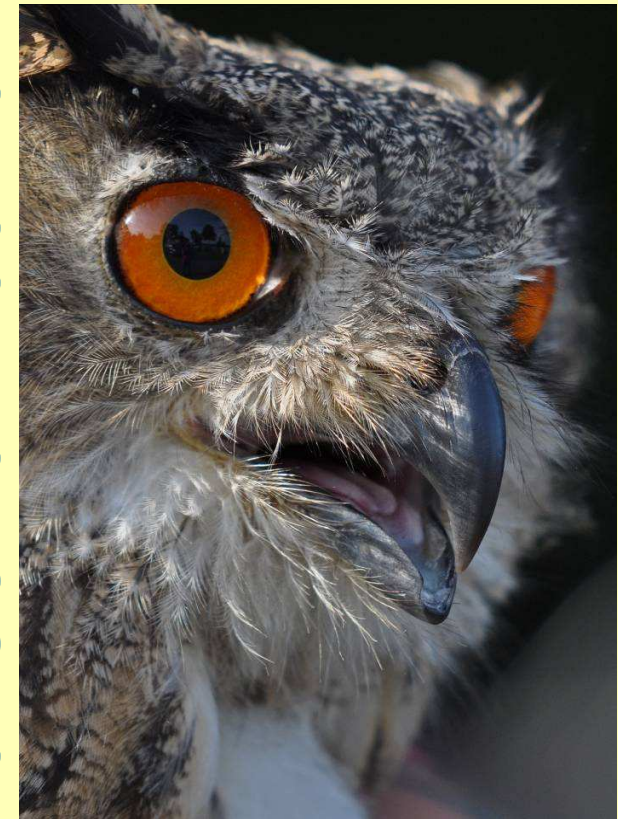
Hallerey 39
44149 Dortmund
Tel.: 0231/ 17 76 156
www.nabu-dortmund.de
info@nabu-dortmund.de

Impressum

NABU Dortmund
Text, Gestaltung und
Fotos: Guido Bennen
© NABU Dortmund 2011



Nächtliche Jäger



Eulen und Käuze
in Dortmund

Naturschutzbund Dortmund

Eulen und Käuze in Dortmund!

Sind es ihre schaurigen Rufe, die nächtliche Lebensweise, ihr kauziges Aussehen? Die Faszination, die Eulen und Käuze auf uns ausüben, ist bis heute ungebrochen. Bereits im alten Griechenland war der Steinkauz der nächtliche Begleiter der Göttin Athene und Sinnbild für Weisheit. Lange Zeit als Totenvogel verfolgt, sind Eulen in Märchen und Sagen aber überwiegend „gute Geister“ und seit Harry Potter vor allem bei Kindern wieder in aller Munde. Die fünf in Dortmund vorkommenden kauzigen Gesellen möchten wir Ihnen mit diesem Falblatt kurz vorstellen. Dass die Sumpfohreule in Dortmund als Durchzügler vorkommt, soll der Vollständigkeit halber nicht unerwähnt bleiben.



Die Schleiereule

Die Schleiereule (*Tyto alba*)

ist etwa 35 cm groß und hat eine Flügelspanne von 90 cm. Ein typisches Merkmal sind ihr heller Gesichtsschleier und das rotgoldene Federkleid mit der blaugrauen Zeichnung, welches sie von anderen heimischen Eulen deutlich unterscheidet. Als Kulturfolger brütet sie in Scheunen und Kirch-

türmen, wo sie zur Brutzeit mit Schnarch- und Zischlauten auf sich aufmerksam macht. Ihre bevorzugte Nahrung sind Mäuse. Vor allem im Randbereich des Dortmunder Stadtgebietes gibt es noch reich strukturiertes Dauergrünland mit Wiesen und Weiden, ihren bevorzugtem Lebensraum. Es sind aber auch Beobachtungen aus dem Kreuzviertel und der Innenstadt gemeldet worden. Ihr Bestand schwankt stark in Relation zum Mäusebestand und schneereichen Wintern. Er lag in den 1990er Jahren bei 45, 2010 bei etwa 15 Paaren.



Die Waldohreule

Die Waldohreule (*Asio otus*)

ist so groß wie die Schleiereule und leicht durch die Federohren von ihr zu unterscheiden. Sie haben aber nur Mimikfunktion, denn die eigentlichen Ohren liegen bei allen Käuzen und Eulen im Gesichtsschleier neben bzw. knapp hinter den Augen verborgen. Der Gesichtsschleier wirkt wie ein Parabolspiegel, der die Geräusche zu den Gehöröffnungen leitet. Entgegen ihrem Namen ist die Waldohreule eher ein Bewohner parkähnlicher Landschaften mit offenen Bereichen und Gehölzbeständen. Diese Habitatansprüche treffen wir unter anderem auch in Hausgärten an. Sie nistet gerne in Nadelbäumen wie Fichte und Kiefer. Im Frühsommer kann man dann mit etwas Glück auch die ausgeflogenen Jungtiere, die Ästlinge, beobachten. Ihre Nahrung besteht überwiegend aus Mäusen. Der Dortmunder Brutbestand liegt bei ca. 20 Paaren.

Der Steinkauz (*Athene noctua*)

ist nur 22 cm groß, hat ähnliche Lebensraumsprüche wie die Schleiereule und findet diese in Dortmund vor allem in den nördlichen Stadtteilen. Dort sitzt der kleine Kobold selbst bei Tag auf Zaunpfählen und sonnt sich. Seine Kuwitt-Rufe (=komm mit) die man im Frühjahr hören kann, hatten ihm den Namen Totenvogel eingebracht. Der Steinkauz ernährt sich im Sommer hauptsächlich von Insekten, Kerbtieren und Würmern, im Winter von Mäusen und Kleinvögeln. Diese findet er auf naturnahen Obstwiesen und Weiden, wo er gerne ausgefallene Obstbäume und Weiden, aber auch Nisthilfen als Brutplatz annimmt. Der Bestand des Steinkauzes in Dortmund beträgt etwa 15 Paare.



Der Steinkauz